

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0345/2007

Auskunft erteilt:

Frau Kratz-Trutti

Frau Herdes

Ruf:

492 51 30

492 58 08

E-Mail:

KratzTrutti@stadt-muenster.de

Datum:

24.05.2007

Betrifft

Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren - Umsetzung der 2. Projektphase zum Kindergartenjahr 2007/2008

Beratungsfolge

12.06.2007 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Ausschuss stimmt zu, dass zum Kindergartenjahr 2007/2008 vorbehaltlich der Landesförderung weitere 9 Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren ausgebaut werden.
2. Er stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, von den insgesamt 15 eingegangenen Bewerbungen, folgende 9 Kindertageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2007/2008 auszuwählen:

- | | | |
|----------------------------|--|--|
| I. Bezirk Mitte: | 1. Tageseinrichtung Heilig Geist | (Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist), Geistviertel |
| II. Bezirk West: | 2. Verbund Kita St. Michael II und St. Michael III | (Kath. Kirchengemeinde St. Michael), Gievenbeck |
| | 3. Kita Lichtblick | (Ev. Jugendhilfe Münsterland), Gievenbeck |
| | 4. Kita Maria Aparecida | (Kath. Kirchengemeinde St. Anna), Mecklenbeck |
| III. Bezirk Nord: | 5. Kita Killingstraße | (Stadt Münster), Kinderhaus-West |
| | 6. Andreas-Kindergarten | (Ev. Andreas-Kirchengemeinde), Coerde |
| | 7. Verbund Kita Nerzweg, Spielstube Coerde und Stadtteilbüro Coerde | (AWO Unterbezirk Münster-Steinfurt), Coerde |
| IV. Bezirk Südost: | 8. Kita St. Bernhard | (Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard), Angelmodde |
| V. Bezirk Hilstrup: | 9. Fideles Kinderhaus St. Maximilian Kolbe | (Kath. Kirchengemeinde St. Gottfried), Berg Fidel |

3. Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Bewerbungen des Trägerverbundes in Handorf (Bezirk Ost) mit der ev. Kita Kinderbrücke, der kath. Kita St. Petronilla und der städt. Kita Am Juffernbach, des CVJM Münster in Roxel (Bezirk West) mit dem Anne-Jakobi-Haus und die Bewerbung der Kita der kath. Kirchengemeinde St. Norbert in Coerde (Bezirk Nord) für das Auswahlverfahren zum Kindergartenjahr 2008/2009 vorgeschlagen werden. Hierzu ergeht ein gesonderter Beschluss.
4. Der Ausschuss nimmt darüber hinaus zur Kenntnis, dass in Münster in jährlichen Ausbaustufen bis zum Jahr 2012 insgesamt 41 Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren ausgebaut werden.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass vorbehaltlich der Landesförderung (12.000 € jährlich pro Familienzentrum) keine Kosten und Folgekosten für den kommunalen Haushalt entstehen.

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, weitere Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren auszubauen. Mit diesem Ausbau soll erreicht werden, dass Kinder und Eltern durch eine intensivere Bündelung der kinder- und familienorientierten Leistungen vor Ort insgesamt mehr Unterstützung und Hilfen bei der Bewältigung der an sie gestellten Anforderungen erhalten.

Durch die Entwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren soll erreicht werden, dass Risiken und Problemlagen für das Aufwachsen von Kindern frühzeitig erkannt bzw. vermieden werden, indem die erforderlichen Hilfen umfassend, zielgenau und unmittelbar den Eltern zukommt. Die Kindertageseinrichtung soll über ihren bisherigen Auftrag hinaus (Erziehung, Bildung und Betreuung) als Ort der Familienförderung wirken und zu einer Qualitätssteigerung in der frühkindlichen Bildung und Förderung beitragen. Zu den zentralen Angeboten zählen die Weiterentwicklung der **Betreuung** (Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern), **Bildung** (Frühkindliche Bildung, Sprachförderung und Familienbildung) und **Beratung** (Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe stärken). Die bestehenden Ressourcen und Angebote zur Förderung von Kindern und zur Unterstützung von Familien vor Ort (z. B. Familienbildung, Familienberatung, Tagespflege) sollen gebündelt und stärker aufeinander abgestimmt werden. So soll sich die Kindertageseinrichtung zum Knotenpunkt eines Netzwerkes entwickeln, das Familien umfassend begleitet, berät und unterstützt.

2. Stand der Entwicklungen des Pilotprojektes „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren“

2.1 **Erste Projektphase**

(bereits umgesetzte Pilotphase):

In einer ersten Pilotphase vom 31.03.2006 bis 31.03.2007 sollte in jedem Jugendamtsbezirk mindestens eine Kindertageseinrichtung zu einem Familienzentrum weiter entwickelt werden. Insgesamt wurden im Mai 2006 insgesamt 251 Pileteinrichtungen vom Land NRW ausgewählt. In Münster wurden vom Land NRW die drei folgenden Kindertageseinrichtungen als „Familienzentren“ für die Pilotphase definiert:

- ❖ Bezirk Mitte: Kindertageseinrichtung Katharinenstraße
(Sozialdienst katholischer Frauen), Hansaplatz

- ❖ Bezirk Südost: Janusz-Korczak-Haus
(Christlicher Verein junger Menschen), Gremmendorf
- ❖ Bezirk Hiltrup: Kindertageseinrichtung Hiltrup-West
(Stadt Münster), Hiltrup-West

Die drei Piloteinrichtungen in Münster decken unterschiedliche Sozialräume in drei verschiedenen Bezirken (Gremmendorf, Hiltrup-West und Hansaplatz) ab und sind von einer Vielfalt und Ausgewogenheit von Konzepten und Trägern geprägt.

Unterstützt werden die ausgewählten Pilotprojekte durch intensive Beratung, Fortbildung und Evaluation durch das Institut für Soziale Arbeit in Münster. Der Umsetzungsstand aller am Pilotprojekt beteiligten Kindertageseinrichtungen wird zum Ende der Pilotphase durch ein Gütesiegelzertifizierungsverfahren überprüft. Mit der Vergabe des Gütesiegels soll dokumentiert werden, dass die jeweilige Tageseinrichtung die Aufgaben eines Familienzentrums erfüllt und dabei bestimmte fachliche Standards einhält. Mit Erhalt des Gütesiegels sollen die Kindertageseinrichtungen/Familienzentren einen zusätzlichen Landeszuschuss in Höhe von 12.000 € jährlich erhalten. Am Ende der Pilotphase werden darüber hinaus 25 Einrichtungen, die besonders kreative, spannende und ungewöhnliche Entwicklungen durchlaufen haben, mit dem "Innovationspreis Familienzentrum NRW 2007" ausgezeichnet.

2.2 Zweite Projektphase

(Auswahl weiterer Familienzentren zum Kindergartenjahr 2007/2008):

Mit Abschluss der ersten Pilotphase wurde zeitgleich landesweit mit der flächendeckenden Einführung von Familienzentren begonnen. Bis zum Jahr 2012 sollen sich in Nordrhein-Westfalen insgesamt 3000 Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren weiter entwickeln.

Für die Stadt Münster ist auf der Basis der Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren ein Schlüssel von insgesamt neun weiteren Familienzentren in 2007 vorgesehen. In weiteren jährlichen Ausbaustufen sollen in Münster bis 2012 insgesamt 41 Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren ausgebaut werden. Im Gegensatz zu der ersten Projektphase wurde die Verantwortung für die Festlegung der Standorte für die zweite Projektphase dem öffentlichen Jugendhilfeträger übertragen. Die Auswahl muss bis Ende Juni 2007 erfolgt sein. Ab dem 1. August 2007 erhalten die ausgewählten Einrichtungen pro Jahr zusätzlich 12.000 € als Entwicklungsförderung und werden zur Zertifizierung des Gütesiegels zugelassen. Die Zertifizierung hat innerhalb eines Jahres zu erfolgen.

Im Auswahlverfahren wurden dabei von der Kommune die vom Land vorgegebenen Kriterien berücksichtigt:

- Inhaltliche Anforderungen für Familienzentren (**Anlage 1**)
- Angemessene regionale Verteilung
- Sicherstellung der Trägervielfalt

Insgesamt haben sich 15 Kindertageseinrichtungen in Münster für die Weiterentwicklung zum Familienzentrum für das Kindergartenjahr 2007/2008 beworben. Bis zum 29.06.2007 muss dem zuständigen Ministerium mitgeteilt werden, welche Einrichtungen für die zweite Ausbaustufe ab dem kommenden Kindergartenjahr ausgewählt wurden.

Für die Stadt Münster ist vorgesehen, dass von 2008 bis 2012 in jährlichen Ausbaustufen neben den dann bestehenden 12 Familienzentren weitere 29 Kindertageseinrichtungen an der Weiterentwicklung zu Familienzentren partizipieren, so dass sich nach Abschluss dieser Entwicklung stadtweit insgesamt 41 Familienzentren ausgebildet haben.

Auswahlverfahren:

Insgesamt haben sich in Münster stadtweit 15 Kindertageseinrichtungen für die Weiterentwicklung zum Familienzentrum für das Kindergartenjahr 2007/2008 beworben. Die regionale Verteilung der Bewerbungen stellt sich wie folgt dar:

Eingegangene Bewerbungen:

Bezirk	Summe der Bewerbungen im Bezirk	Stadtteil	Bewerbung Kindertageseinrichtung	Träger
Mitte	2	Geist	Kita Heilig Geist	Kath. KG Hl. Geist
		Schützenhof	Kita Brüder-Grimm	AWO Unterbezirk Münster-Steinfurt
West	5	Gievenbeck	Kita Lichtblick	Ev. Jugendhilfe Münsterland
			Verbund St. Michael II und St. Michael III	Kath. KG St. Michael
			Waldorfkindergarten Münster e.V.	Waldorfkindergarten Münster e.V.
		Mecklenbeck	Kita Maria Aparecida	Kath. KG St. Anna
		Roxel	Anne-Jakobi-Haus	Christlicher Verein junger Menschen (CVJM) Münster
Nord	5	Coerde	Kita Nerzweg im Verbund mit Spielstube Coerde und Stadtteilbüro Coerde	Trägerverbund AWO Unterbezirk Münster-Steinfurt
			Andreas-Kindergarten	Ev. Andreas-KG
			Kita St. Norbert	Kath. KG. St. Norbert
		Kinderhaus	Kita Killingstraße	Stadt Münster
		Sprakel	Kita Bergmannshof	Kindergruppe auf dem Land e.V.
Ost	1	Handorf	Ev. Kita Kinderbrücke, Kath. Kita St. Petronilla Städt. Kita Am Juffernbach	Trägerverbund
Südost	1	Angelmodde	Kita St. Bernhard	Kath. KG St. Bernhard
Hiltrup	1	Berg Fidel	Fideles Kinderhaus St. Maximilian Kolbe	Kath. KG St. Gottfried
Münster gesamt	15 Kitas			

Nach den Vorgaben des zuständigen Ministeriums vom 05.02.2007 werden in Münster zum Kindergartenjahr 2007/2008 maximal 12 Kindertageseinrichtungen als Familienzentren gefördert. Zu diesem Kontingent zählen bereits die drei Pilotprojekte aus der ersten Pilotphase, so dass weitere 9 Kindertageseinrichtungen ausgewählt werden können.

Zusätzlich zu den oben genannten Auswahlkriterien (inhaltliche Anforderungen für Familienzentren, angemessene regionale Verteilung, Sicherstellung der Trägervielfalt) wurde die aktuelle und prognostizierte Anzahl der 0- bis 6-Jährigen auf Stadtteilebene als Auswahlkriterium (**Anlage 2**) berücksichtigt.

Nach Auswertung der vorliegenden Bewerbungen unter Berücksichtigung der genannten Auswahlkriterien schlägt die Verwaltung vor, folgende 9 Kindertageseinrichtungen für die Weiterentwicklung zum Familienzentrum zum Kindergartenjahr 2007/2008 auszuwählen:

Auswahl der eingegangenen Bewerbungen:

Bezirk	Summe der ausgewählten Bewerbungen im Bezirk	Stadtteil	Ausgewählte Kindertageseinrichtung	Träger
Mitte	1	Geist	Kita Heilig Geist	Kath. KG Hl. Geist
West	3	Gievenbeck	Kita Lichtblick	Ev. Jugendhilfe Münsterland
			Verbund St. Michael II und St. Michael III	Kath. KG St. Michael
		Mecklenbeck	Kita Maria Aparecida	Kath. KG St. Anna
Nord	3	Coerde	Kita Nerzweg im Verbund mit: Spielstube Coerde und Stadtteilbüro Coerde	AWO Unterbezirk Münster-Steinfurt
			Andreas-Kindergarten	Ev. Andreas-KG
		Kinderhaus	Kita Killingstraße	Stadt Münster
Ost	-			
Südost	1	Angelmodde	Kita St. Bernhard	Kath. KG St. Bernhard
Hiltrup	1	Berg Fidel	Fideles Kinderhaus St. Maximilian Kolbe	Kath. KG St. Gottfried
Münster gesamt	9 Kitas			

Unter Berücksichtigung der Verteilung der drei bereits bestehenden Familienzentren in den Stadtbezirken Mitte, Hiltrup und Südost verteilen sich die ausgewählten Kindertageseinrichtungen gut auf die verschiedenen Bezirke bzw. Stadtteile (**vgl. Anlage 3**) und sind von einer Trägervielfalt gekennzeichnet. Zudem wurden von diesen Kindertageseinrichtungen tragfähige und differenzierte Konzepte vorgelegt, die den inhaltlichen Vorgaben des Landes und den sozialräumlichen Besonderheiten entsprechen. Die Mitwirkung und Unterstützung der jeweiligen Träger wurde von allen Kindertageseinrichtungen dargelegt.

Zudem hat die Verwaltung bei der Auswahl der Einrichtungen die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren als ein wichtiges Kriterium herangezogen, um vordringlich möglichst viele junge Familien in dieser wichtigen Lebensphase frühzeitig mit intensiven Unterstützungsangeboten in ihrem Lebens- und Erziehungsalltag vor Ort zu erreichen und ihre Kompetenzen zu stärken. In diesem Zusammenhang wurden die Bewerbungen aus den Stadtteilen Gievenbeck und Coerde mit jeweils zwei ausgewählten Kitas besonders berücksichtigt. Die Anzahl der Bewerbungen aus diesen Stadtteilen zeigt auf, dass auch die Fachleute vor Ort die entsprechende Notwendigkeit sehen.

Darüber hinaus empfiehlt die Verwaltung, dass die Bewerbungen des Trägerverbundes im Bezirk Ost in Handorf (ev. Kita Kinderbrücke, kath. Kita St. Petronilla, städt. Kita Am Juffernbach), die des CVJM Münster mit dem Anne-Jakobi-Haus in Roxel und die der kath. Kirchengemeinde St. Norbert in Coerde mit der Kita St. Norbert für das kommende Auswahlverfahren zum Kindergartenjahr 2008/2009 zur Auswahl vorgeschlagen werden.

Die demografischen Entwicklungen der Anzahl der 0- bis 6-Jährigen sowie die Bedarfe junger Familie an wohnortnahen Unterstützungsangeboten erfordern in diesen Stadtteilen den Ausbau weiterer Familienzentren. Die Bewerbungen wurden aktuell lediglich mit Rücksicht auf die gebotene Trägervielfalt (vgl. bereits bestehendes Familienzentrum des CVJM Münster in Gremmendorf und mit der 2. Ausbaustufe bereits sechs vorgeschlagene Einrichtungen der kath. Kirchengemeinden) sowie die noch nicht abgeschlossene konzeptionelle Weiterentwicklung des Trägerverbundes in Handorf zurückgestellt.

Insgesamt drei Kindertageseinrichtungen konnten in diesem Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden, da die Bewerbungen bestimmte Kriterien nicht hinreichend erfüllen. Davon weist eine Kindertageseinrichtung durch eine wohnbereichsübergreifende Belegung einen ge-

ringen Sozialraumbezug auf und kann hierdurch bedingt sowohl die Vermittlung als auch Begleitung von wohnortnahen Hilfen im Stadtteil nicht ausreichend gewährleisten. Eine weitere Kindertageseinrichtung kann aktuell ebenfalls den wohnortnahen Sozialraumbezug noch nicht gewährleisten und liegt in einem Stadtteil, der eine deutlich unterdurchschnittliche Anzahl von jungen Familien aufweist. Die dritte Kindertageseinrichtung weist keinen vordringlichen Bedarf auf, da die Anzahl der jungen Familien bzw. der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren hier entsprechend unterrepräsentiert ist.

Für die weiteren Ausbaustufen in den kommenden Jahren wäre es wünschenswert, wenn zudem die Kitas in den Stadtteilen, die einen – auch zukünftig – überdurchschnittlichen Anteil an jungen Familien haben werden (wie z. B. Hiltrup-Mitte, Mauritz-Ost, Wolbeck, Kreuzviertel, Rumphorst, Uppenberg, Kreuzviertel, Albachten), die Chancen zur Weiterentwicklung nutzen würden.

3. Ausblick

Durch den Beschluss des örtlichen Jugendhilfeausschusses werden geeignete Einrichtungen für die Weiterentwicklung zu Familienzentren für das Kindergartenjahr 2007/2008 ausgewählt und dem Land benannt. Diese Einrichtungen erhalten die Förderung in Höhe von jährlich 12.000 € und werden zugleich zur Zertifizierung des Gütesiegels zugelassen. Die Zertifizierung muss dann binnen eines Jahres erfolgen. Gelingt sie nicht beim ersten Durchgang, erhalten die Einrichtungen ein zweites gefördertes Entwicklungsjahr. Bei weiterem negativem Ausgang läuft die Förderung aus.

Genauere Ausführungen zum Zertifizierungsverfahren liegen zurzeit noch nicht vor. Den Stellungnahmen der Verbände zum neuen Kinderbildungsgesetz NRW ist eine eher kritische Haltung zum Thema Gütesiegelzertifizierung zu entnehmen. Der Deutsche Städtetag hat in seiner Stellungnahme vom 24.04.2007 die Begrifflichkeit des Gütesiegels deutlich abgelehnt.

In jährlichen Ausbaustufen sollen in Münster bis zum Jahr 2012 insgesamt 41 Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren ausgebaut werden. Genauer Informationen/Vorgaben zum weiteren Ausbaurverfahren liegen zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vor. Es ist allerdings davon auszugehen, dass auch in den Folgejahren bis einschließlich 2011 jährlich mindestens 7 Kindertageseinrichtungen zur Weiterentwicklung ausgewählt werden können. Die Verwaltung wird den politischen Gremien jährlich entsprechende Beschlussvorschläge vorlegen und über die Entwicklungen berichten.

Eine breite Institutionalisierung der „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren“ ist grundsätzlich zu begrüßen und im Sinne einer frühen Präventions- und Förderungsstrategie für die Familie als pädagogisch wertvoll einzustufen. Als Familienzentrum nehmen Kindertageseinrichtungen gemeinsam mit ihren Partnern frühzeitig das System Familien in den Blick. Sie richten ihre Angebote wohnbereichsnah an den Bedarfen von Familien aus, bieten in der Verknüpfung unterschiedlicher Kompetenzen niedrigschwellige Hilfen, unterstützen und beraten Familien bei Alltagsproblemen, verbessern die Vereinbarkeit von Familien und Beruf und vieles anderes mehr. Je früher Familien erreicht werden, umso größer ist die Chance, die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen in der Familie zu stärken, riskante Entwicklungen frühzeitig wahrzunehmen und diesen zu begegnen sowie frühkindliche Bildungsprozesse zu fördern.

I. V

gez.

Dr. Hanke

Beigeordnete

Anlagen:

1. Übersicht über die inhaltlichen Anforderungen für Familienzentren
2. Anzahl der 0- bis 6-Jährigen in den statistischen Bezirken

3. Standorte der Familienzentren zum Kindergartenjahr 2007/2008